

Panteion University of Social and Political Sciences – Sommersemester 2020

Erfahrungsbericht

1. Vorbereitung

Für das Sommersemester im Ausland habe ich vor einem Jahr vorbereitet. Zuerst muss man die Bewerbung an dem Fachaustauschkoordinator schicken, dann kommt das Auswahlgespräch. Ich habe die Panteion Universität als mein erster Wunsch gewählt, weil die Kurse auf Englisch bei dieser Universität gut mit denen in Hannover vergleichbar sind. Zudem war ich noch nie in Südeuropa, deswegen dachte ich, dass ein Semester in Griechenland mir viele neue Erfahrungen bringen konnte. Nach dem Auswahlgespräch habe ich einen Studienplatz an der Panteion Universität bekommen und danach eine E-mail von der Gastuniversität erhalten, die aufzeigt, wie man sich bewerben kann.

Die Bewerbung bei der Gastuniversität ist einwandfrei gelaufen. Der elektronische Zulassungsbescheid kam im Dezember bei mir an. Als non-EU Studierende benötige ich zudem noch ein griechisches Visum, das man nur persönlich bei dem griechischen Konsulat in Stuttgart beantragen bzw. abholen kann. Die benötigten Unterlagen zur Visumbeantragung für Erasmus Studierende, die auf der Webseite des Konsulats stehen, sind anders als die, die man „tatsächlich“ braucht. Deswegen muss man die Verbindung mit der Botschaft setzen und während des Prozesses ständig nachfragen, ansonsten steht der Prozess einfach still und man bekommt keine klare Hinweise von der Botschaft, die aufzeigt, welche „spezielle“ Dokumente man noch zusätzlich abgeben muss. Das aufwendige Visumsverfahren aufgrund der unordentlichen Arbeitsweise der Botschaft macht die Vorbereitung für das Auslandssemester deutlich anstrengender.

2. Unterkunft

Weil die Panteion Universität keine Unterkunft bietet, muss man selbst ein Zimmer oder eine Wohnung suchen. Wohnungsangebote kann man auf der Facebook-Gruppe (Erasmus Accommodation in Athens by ESN in Athens) oder den Webseiten von einigen Agenturen (stayinathens oder erasmusu) finden. Zudem schickt die Gastuniversität ein Paar Wohnungsanzeigen an uns. Da ein Freund von mir stayinathens empfohlen hat, habe ich über diese Webseite ein Zimmer in einer sehr schön möblierten 92-qm-Wohnung gefunden. Die Wohnung befindet sich in einer zentralen und verkehrsgünstigen Lage in Exarchia, in der Nähe von Viktoria Platz und Omonia Platz. Exarchia ist ein buntes Stadtviertel, wo es viele Cafes,

Restaurants und Bars gibt, ist aber ein bisschen weit von der Gastuniversität (in Kallithea) entfernt und man fühlt sich aufgrund gewaltsamer Demonstration und Chaos, die manchmal in diesem Stadtteil stattfinden, nicht total sicher. Ich würde eine Unterkunft in Neos Kosmos oder in der Nähe von der Universität empfehlen, weil diese Stadtteile genauso zentral sind und viele gute Freizeitmöglichkeiten bieten, zudem sind noch Uni-näher und scheint mir sicherer.

Die Lebenskosten in Athen sind wegen Inflation nicht günstig wie ich dachte, aber bezahlbar. Für mein Zimmer bezahle ich 270 Euro monatlich. Aufgrund der zentralen Lage meiner Wohnung halte ich die Höhe der Mieter für angemessen. Körperpflegeprodukte und Lebensmittel, ausschließlich Fleisch, Obst und Gemüse nach Saison, sind jedoch etwas teurer als in Deutschland, besonders Tiefkühlkost, Milchprodukte und Milchalternativen für Veganer. Es wäre besser, Obst, Gemüse und Seafood in der Wochenmarkt zu kaufen, weil der Preis dort manchmal günstiger und die Lebensmittel frischer als in Supermärkten sind. Besonders günstig finde ich Friseurpreise, griechisches Essen und Fahrkarten. Für Fahrkarten bezahlt man 30 Euro monatlich, für Studierenden kosten die nur 15 Euro einen Monat. Zudem zahlen Studierenden bei Ticketbuchung für Fähren nach anderen Inseln auch weniger und können einige Museen kostenlos besuchen. Deswegen lohnt es sich, den Studentenausweis mitzubringen.

3. Studium an der Gasthochschule

Aufgrund des Ausbruchs der Coronavirus-Krankheit finden Präsenzlehrveranstaltungen nur in den ersten zwei Wochen statt, danach online per Zoom, Skype, Skype for Business oder E-Mail. Ich werde hier zuerst meine Erfahrungen in der Phase der Präsenzlehrveranstaltungen beschreiben. In den ersten zwei Wochen fielen Lehrveranstaltungen bei mir ziemlich oft aus. Manchmal wurden die Nachrichten sehr kurzfristig vor den Terminen gesendet, welches Unannehmlichkeit machen könnte. Zudem gibt es zwar ein System wie Stud.IP (als Open E-Class genannt), aber nur manche Dozenten haben dieses System benutzt, um Lektüre hochzuladen und Nachrichten an Studierenden zu schicken; die anderen haben Informationen per E-Mail oder auf der griechischen Webseite des Instituts angekündigt. Manche Dozenten haben den Studierenden Zugang zur Lektüre verschafft, manche nicht. Bei einigen Kursen wurde von Anfang an bekannt gegeben, welche Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden mussten sowie wann und wie diese Leistungen eingereicht werden konnten, bei anderen Kursen waren solche Informationen bis ganz am Ende noch nicht klar. Alle hängen von den Dozenten ab, und diese Uneinheitlichkeit konnte manchmal zur Verwirrung und

Missverständnis führen, besonders wenn man geplant hat, zuerst mehrere Veranstaltungen zu besuchen und danach die passenden Kursen auszuwählen.

Aufgrund der Corona-Pandemie unterscheiden sich die Lernmethoden und Prüfungsarten bei meinen Kursen in Griechenland nicht deutlich von denen in Hannover. Bei zwei Kursen musste ich Hausarbeiten schreiben, jeweils circa 4000 Wörter. Bei einem Kurs hielt ich ein Referat für Bonus-Punkte und legte am Ende eine mündliche Prüfung per Zoom ab. Was mir besonders gefällt, war die Angebot von Kursen auf Englisch, deren Themen recht umfangsreich und interessant sind. Zudem sind die Dozenten sehr nett. Manche haben auch bestimmte Voraussetzung und Erwartung, aber alle sind hilfsbereit und haben Verständnis, dass Erasmus-Studierenden manchmal auf Schwierigkeiten stoßen, da sie in einem fremden Land leben, besonders in der Corona-Zeit.

4. Alltag und Freizeit

Innerhalb Athen gibt es viele schöne Orte, wo man Tagesausflug oder Picknick machen kann, z.B. am Strand, auf dem Philopapposhügel oder dem Lykabettus. Abends, auch unter der Woche, finden viele Partys statt. Wenn man manchmal keine Lust auf Techno-Musik und Diskos hat, kann stattdessen zu Tavernen gehen, wo es Live-Musik gibt, oft griechisch oder manchmal auch lateinamerikanisch. Zudem sollte man unbedingt mit der Fähre zu anderen Inseln fahren. Aegina, Agistri und Hydra sind ein Paar schöne Inseln, die man aus dem Hafen Piräus innerhalb 1 bis 2 Stunden erreichen kann.

Während des Lock-downs konnte man nicht ausgehen, aber griechische Küche könnte man trotzdem genießen. Es gibt einige Apps, auf denen man Kaffee, Essen, Getränke und Nachspeise mit fairem Preis oder auch Lebensmittel bestellen kann. Die Lieferung ist oft kostenlos oder sehr günstig.

5. Fazit

Es ist natürlich sehr schade, dass man nicht so viel reisen konnte wie geplant, aber das bedeutet nicht, dass ein Auslandssemester in Athen sich nicht lohnt. Das Studieren in Athen bietet mir die Gelegenheiten, in einem multikulturellen Umfeld zu studieren, neue Erfahrungen in einem fremden Land zu sammeln, gute Menschen kennenzulernen und meinen Horizont zu erweitern. Deswegen kann ich ein Auslandssemester in Athen nur empfehlen.